



Daniel Sieveke MdL

Landtag Nordrhein-Westfalen

Pressemitteilung 19.04.2011

Ungewisse Zukunft der Gemeinschaftsschulen – Schulfrieden muss her

Daniel Sieveke MdL: „Schulexperiment der Landesregierung hat Eltern, Schüler und Lehrer verunsichert“

Die öffentlichen Äußerungen der Grünen Sigrid Beer haben nach Ansicht des Paderborner CDU-Landtagsabgeordneten nicht gerade zu mehr Planungssicherheit geführt. „Frau Beer hat zwar Recht, wenn Sie die schulideologischen Debatten der Vergangenheit in die Mottenkiste verweist, genauso falsch ist es aber auch, jetzt mit dem Dampfhammer ein Gemeinschaftsschulgesetz durchzudrücken!“, bewertet Sieveke die veränderte Sachlage nach dem Arnberger Verwaltungsgerichtsurteil kritisch. Dieses hatte die Einrichtung einer Gemeinschaftsschule im sauerländischen Finnentrop untersagt. Auch die Vermischung von Gesamtschule und Gemeinschaftsschule in der politischen Diskussion stiftete nur Verwirrung. „Die Gesamtschulen gehören mittlerweile zum mehrgliedrigen schulpolitischen Portfolio der CDU, mit dem Zentralabitur hat die CDU den Qualitätsanspruch gestärkt.“

Das Konzept der Gemeinschaftsschule sei hingegen gänzlich anders gelagert: „Ich verstehe jeden Bürgermeister im Kreis Paderborn, der Schulstandorte im demographischen Kontext zu retten versucht. Die Gemeinschaftsschule wird vom Land massiv überprivilegiert in ihrer finanziellen und sachlichen Ausstattung, das heißt aber noch lange nicht, dass diese eine pädagogisch wertvolle Einrichtung darstellt.“, bezweifelt Sieveke, dass ein längeres gemeinsames Lernen auf gymnasialem Standard allen Schülern gerecht werden kann. Diese Meinung teilten zahlreiche Pädagogen landesweit. Der Verband Lehrer NRW sehe beispielsweise in der Gerichtsentscheidung eine schwere Niederlage des NRW-Schulministeriums. „Eine neue Schulform am Parlament vorbei einführen zu wollen, das genau ist ideologisch geprägte Politik, Frau Kollegin Beer!“, richtet sich Sieveke direkt an die Schulpolitikerin der Grünen. Wenn potentielle Gymnasiasten den Gemeinschaftsschulen fernblieben oder potentielle Hauptschüler durch die gymnasialen Standards überfordert würden, werde das Konzept unter dem Aspekt optimaler differenzierter Förderung scheitern: „Wir brauchen Bildungsinvestitionen in Köpfe, nicht in die Bausteine immer neuer Schulformen und -experimente!“, so Sieveke weiter.

Der CDU-Fraktionsvorsitzende im Düsseldorfer Landtag, Karl-Josef Laumann, hatte nach dem Urteil erneut Gespräche mit dem Ziel eines sogenannten Schulfriedens angeboten, also die Herstellung eines ideologiefreien und parteiübergreifenden Konsenses, welcher die Schulpolitik auf Jahre in ruhigeres Fahrwasser bringen könnte. Sieveke fordert daher seine Landtagskollegin Beer eindringlich auf, jetzt nicht einfach möglichst viele, möglichst schnell zu gründende Gemeinschaftsschulen anzustreben, sondern eine Lösung des demographischen Problems im ländlichen Raum: „Das „längere gemeinsame Lernen“ ist wissenschaftlich zu umstrittenen, und daher bloß ideologischer Ballast. Die CDU ist in ihrer Regierungszeit mit der halbherzigen Konzeptionierung der Verbundschulen gescheitert, Grün-Rot ist gerade dabei die Gemeinschaftsschule zu vermurksen. Die Schulexperten der Landesregierung und der Opposition müssen jetzt endlich an einen Tisch und den Knoten gemeinsam durchschlagen!“, sieht Sieveke die Fehler auf beiden Seiten und schließt sich der Forderung nach einem Schulfrieden an.

Daniel Sieveke MdL

Abgeordnetenbüro:
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Telefon: (0211) 884-2908
Telefax: (0211) 884-3321
daniel.sieveke@landtag.nrw.de

Wahlkreisbüro:
Liboriberg 21
33098 Paderborn

Telefon: (05251) 87577-1
Telefax: (05251) 87577-3
www.daniel-sieveke.de